

Rosina Wälischmiller [TEXT] Ekkehard Winkler [FOTOS]

Geliebte Rivalen

Streit unter Geschwistern gehört zum Familienalltag und lässt sich nicht vermeiden. Genervte Eltern stehen immer wieder vor der Frage: Eingreifen oder nicht, und wenn ja: Wie?

Josefs ganzer Stolz ist sein Hochbett. Unter dem Bett haben ihm Mama und Papa ein Matratzenlager gebaut, abgeschirmt durch einen bunten Vorhang. Josef ist sieben und sein Lager ist sein Heiligtum. Sein Bruder Tobias ist vier und Josefs Lager ist das ständige Objekt seiner Begierde. Kaum hat sich Josef in sein Reich verkrümelt, kriecht Tobias hinterher. Aus dem Kinderzimmer hört man ein barsches „Hau ab!“ und „Verswinde!“, dann: „Mama, der Tobias soll hier raus!“. Gleich darauf Gepolter. Dann wird Tobias mit einem Knuff aus der Tür befördert, die er nun nicht mehr öffnen kann, weil sich Josef von innen dagegenstemmt. Der Lärmpegel steigt. Josef schimpft drinnen, Tobias hämmert von draußen, und jeder brüllt dazwischen um Mamas Hilfe. Das ist der Punkt, an dem Sozialpädagoge und Buchautor Joachim Armbrust Müttern und

Vätern zum Eingreifen rät. Also etwa wenn ein Kind um Hilfe bittet oder es etwas zu klären gibt. Natürlich auch dann, wenn die Streithähne sich „Schaden zufügen oder absehbar ist, dass sie es tun.“ Darüber hinaus sollten Eltern etwas unternehmen, wenn es immer wieder um bestimmte Themen geht oder einer immer den Kürzeren zieht. Bei kleineren Kindern ist es wichtig, „steuernd einzugreifen. Das heißt, man muss sie zunächst einmal dabei unterstützen, sich zu formulie-

Kleinere Kinder brauchen Hilfe, sich auszudrücken

ren“. Großeltern, die zwei Streithänsel zu Besuch haben, sind mit solchen Ratschlägen meist überfordert. Aber sie sieht der Erziehungsexperte ohnehin nicht in der Pflicht. Oma und Opa haben in den Augen von Armbrust keine Erziehungsaufgaben mehr und dürfen Streit so schlichten, wie es ihnen gerade beliebt.

Auch Andrea S., die Mutter von Josef und Tobias, merkt „am →

Top 5

der besten Tipps, mit der Streitsituation umzugehen

- 1** Erst einmal abwarten. Auch kleine Kinder werden mit Streitereien oft ganz gut alleine fertig
- 2** Manchmal genügt es schon, die Streithähne einfach für kurze Zeit zu trennen, damit sie sich ein wenig beruhigen
- 3** Wenn der Streit eskaliert kann es den Streithänseln helfen, sie erklären zu lassen, worum es eigentlich geht. Beim Reden löst sich der Konflikt oft schnell in Luft auf
- 4** Vertragen oder gemeinsames Weiterspielen nicht erzwingen. Geschwister sind kein Elternersatz zur Unterhaltung der Kleinen
- 5** Gibt es beim Streit Dauerbrenner oder ist einer immer der Dumme, sollten die Eltern nach den Ursachen suchen